

Mein Name ist Sabine Breustedt Enger

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von momentan noch 7 und 5 Jahren und arbeite als Rechtsanwältin. Wir wohnen in Erlangen und besuchen regelmäßig die Jugendfarm.

Warum ich mich zu den Vorstandswahlen aufstellen lasse?

Ich habe noch nie hinter die Kulissen der Jugendfarm geblickt – es gab ja auch keinen Grund. Nun wird ein neuer Vorstand gewählt und wie wohl alle Mitglieder habe auch ich die E-Mail diesbezüglich erhalten – und zunächst zur Seite gelegt. Aber ich habe mir Gedanken gemacht, was die Jugendfarm ist, was sie für die Familien bedeutet und für uns.

Die Jugendfarm leistet aus meiner Sicht einen wunderbaren Beitrag zur Inklusion. Sie vermittelt u.a. ökologisches Verständnis und Ernährungsbewusstsein, fördert Kreativität, handwerkliche Fähigkeiten, den Kontakt zu Tieren und vieles mehr. Die Jugendfarm ist ein wichtiger Teil der Gesellschaft in Erlangen und Umland.

Für manche Eltern bedeutet die Jugendfarm Ferienbetreuung, für andere stellt sie ein Ausflugsziel dar. Für viele Familien ist die Jugendfarm häufiger Anlaufpunkt nachmittags und am Wochenende. Für viele Kinder bedeutet die Jugendfarm einfach Freiheit. Eine Freiheit, die sie sonst oft nicht haben. Es ist etwas Besonderes für Kinder, in einem umsteckten Rahmen frei zu sein und frei handeln zu können. Im Kleinen Verantwortung für das eigene Tun zu bekommen, soziales Miteinander von Mensch und Tier in größerem Umfang als der eignen Familie zu erleben und auch mitzugestalten. Kinder brauchen Menschen, Natur, Tiere und eine behütete Umgebung. All das stellt die Jugendfarm mit ihren Menschen und Tieren dar.

Aus diesen Gründen würde ich den Verein, die Geschäftsleitung und auch alle Mitarbeiter sehr gerne in ihrem Wirken mit einer Tätigkeit im Vorstand unterstützen.

Was bringe ich mit?

Seit etwa 4 Jahren bin ich Mitglied im Elternbeirat unseres Kindergartens und seit zwei Jahren Klassenelternsprecherin in der Klasse meines Sohnes.

Ich bin in einer Unternehmerfamilie aufgewachsen und mit betrieblichen Strukturen vertraut. In meiner beruflichen Laufbahn habe ich nach meinem Studium in Erlangen zunächst in einem großen Unternehmen in Stuttgart im Personalbereich als Referentin für Arbeits- und Tarifrecht gearbeitet. Nach drei Jahren bin ich nach Erlangen zurückgekehrt. Ich habe mich als Rechtsanwältin selbständig gemacht und vertrete und berate sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer.

Meine Arbeitsweise ist stets transparent. Offener und vertrauensvoller Umgang miteinander und offene Kommunikation sind mir nicht nur im beruflichen Umfeld sehr wichtig.

So – jetzt habe ich wohl alles geschrieben.

Aber eins hab ich noch: Ich empfinde die Jugendfarm als Geschenk. Sie ist ein Ort zum Wohlfühlen. So befreit, wie die Tiere leben, so dürfen sich die Besucher fühlen – und das finde ich einfach toll!